

„Harte Nummer, großer Aufwand“

Regisseur Erik Biegel gibt „Zauberflöte“ eigene Note

BAD ORB

Die „Zauberflöte“ kann sowohl tiefgreifend als auch glanzvoll oder märchen- und zauberhaft sein. Derzeit wird sie im Rahmen der diesjährigen Opern Akademie in der Bad Orber Konzerthalle einstudiert.

Von unserer Mitarbeiterin
ELSBETH ZIEGLER

Erstmals führt Erik Biegel Regie. „Die Zauberflöte“ stand bereits 1989 auf dem Spielplan der Sommeroper, damals inszeniert von Kammersänger Heinz Hagenau. Nun ist mit dem 45-jährigen Erik Biegel eine neue Generation am Ruder. Dass die „Zauberflöte“ eine „harte Nummer mit großem Aufwand, aber auch ein Zaubermärchen mit berührenden Momenten“ ist, sei ihm von Anfang an klar gewesen, sagt Biegel.

Ausgesucht habe Michael Millard (musikalische Leitung/Gesamtleitung) das Werk. Er, Biegel, wolle in seiner Inszenierung zwar der Tradition der Sommeroper treu bleiben, aber auch sich selbst nicht verbiegen. Und dann sprudeln die Ideen nur so aus ihm heraus: Völlig neu ist die schräge Bühne. Die hat er sich ausgedacht, weil der breite Orchestergraben immer den Blick auf den Bühnenboden verhindert habe. Auch das Bühnenbild hat er selbst entworfen und zusammen mit Dirk Hartmann ausgearbeitet und umgesetzt. Gut ein Dutzend Näherinnen setzt seine Kostüm-Entwürfe um.

Die Vorsitzende des Fördervereins, Professor Dr. Karin Metzler-Müller, nennt ihn einen „Tausendsassa“. Bescheiden wehrt der so Gelobte ab und verweist auf das Budget, mit dem man auskommen müsse. Dabei spiele in seiner Inszenierung auch ein Landkartenmotiv eine Rolle. Die „Königin der Nacht“ erhalte natürlich den ihr zustehenden bombastischen Auftritt. „Aber nicht auf einer Mondsichel



Die Opern Akademie studiert derzeit Mozarts Zauberflöte ein.

Foto: Elsbeth Ziegler

schwebend“, verriet Biegel. Doch mehr wollte er nicht ausplaudern. Herauslocken konnte man ihm zumindest noch, dass der erste Teil auf dem Meer spielt. Viel Text habe er gestrichen, aber auch viel Text belassen, resümiert er.

Mit einer Sprechrolle ist der 13-jährige Leon Harms als zweiter Priester hinzugekommen. Und die drei Knaben werden zu drei Engeln und – wie meist üblich – von drei Frauen gesungen. „Sie zeigen sich da, wo sie gebraucht werden.“ Anke Eva Blumenthal, die musikalische Assistentin, ersetzt

derzeit noch das 40-köpfige Orchester und begleitet am Flügel.

Und auch der Opernchor (Leitung: Helmuth Smola) probt seit Wochen fleißig und bereitet sich auch auf Statistenrollen vor. Wie stets wird jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern mit dem Konzept der Opern Akademie eine Chance gegeben.

Aus den 14 Solisten habe sich inzwischen ein „tolles Team“ gebildet. „Das passt gut zusammen.“ Die Stimmen harmonisieren“, so Biegel, „jeder ist mit Leib und Seele dabei.“

TERMINE UND TICKETS

Premiere: Donnerstag, 14. August, um 19.30 Uhr;
Weitere Vorstellungen: Samstag, 16. August, um 17 Uhr; Sonntag, 17. August, um 18 Uhr.
Karten zum Preis von 20 bis 32 Euro gibt es bei der Kurparkstraße 2, unter der Telefonnummer (0 60 52) 8314 sowie im Internet. / ez

WEB adticket.de